Turnen / Sport / Wandern

Der Olympia-Amateur.

Artikel 4 und 7!

Die deutsche Sportbehörde weist wiederum auf die vom Olympischen Kongreß in Prag festgesetzten Amateurbestimmungen hin, nach denen für die Zulassung der Athleten zur Teilnahme an den Olympischen Spielen die Amateurbestimmungen der internationalen Sportverbände gelten werden. Gleichzeitig sind die Athleten hierbei folgende Bestimmungen unterworfen: an den Spielen kann nicht teilnehmen: a) wer in seinem eigenen oder in einem anderen Sportzweig Professional ist oder wissentlich gewesen ist; b) wer wegen Wohnentziehung Entschädigung genossen hat.

Die internationalen Sportverbände sowie die nationalen Komitees werden ersucht, den Artikeln 4 und 7 des Rapportes der Kongreß-Kommission ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Diese Artikel sind:

Artikel 4: „Trainer, Instrukteurgehilfen und Instrukteure sowie Coachs, die mit Bezug auf Wettkämpfe sportlichen Unterricht erteilen und hierbei mittelbar oder unmittelbar geldlichen Vorteil genießen, dürfen weder an den Olympischen Spielen teilnehmen, noch in diesen Spielen als Kampfrichter oder als Jurymitglied auftreten. Lehrer und Unterrichtende, deren Aufgabe nicht das Training ist, und die nicht angewiesen sind, um ausschließlich in Sportübungen und als Wettkampfvorbereitung Unterricht zu erteilen, können an den Spielen teilnehmen und bei diesen als Kampfrichter oder Mitglied der Jury auftreten."

Artikel 7: „Langwährende Sportwettkämpfe, die in einem Lande stattfinden, das von dem Lande des Teilnehmers weit entfernt ist, sind unerwünscht. Als allgemeine Regel wird empfohlen, daß kein einziger Teilnehmer mehr als zwei Wochen im Laufe eines und desselben Jahres außerhalb seines Wohnplatzes sich aufhalte, um an Sportwettkämpfen teilzunehmen. Hierbei wird zugegeben, daß bei bedeutenden internationalen Wettkämpfen, wie zum Beispiel bei den Olympischen Spielen und bei nationalen Wettkämpfen von Ländern großer territorialer Ausdehnung, die zurückzulegenden großen Abstände gewisse Ausnahmen notwendig machen, jedoch müssen diese Ausnahmen selten bleiben und genau umschrieben werden."

Das Luftfahrtwesen im Reichsetat 1926.

In dem jetzt veröffentlichten Entwurf des Reichshaushaltplanes für das Rechnungsjahr 1926 sind u. a. größere Geldmittel für die Förderung des Luftfahrtwesens eingesetzt. Als allgemeine Bewilligungen auf dem Gebiet des Luft- und Kraftfahrwesens werden eingestellt: für die Beschickung von Ausstellungen und zur Gewährung von Geldpreisen für Wettbewerbe usw. 2 580 000 Mk. an Aufwendungen für den Wetter- und Flugsicherungsdienst 1 000 000 Mk., zur Förderung wissenschaftlicher und allgemeinwirtschaftlicher Zwecke 5 970 000 Mk. Bei den einmaligen Ausgaben ist ein Beitrag zu den Kosten der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof (einschl. einer Million Mark für Verlegung der Anstalt von 1 850 000 Mk. eingesetzt. Von sonstigen Ausgaben sind zu erwähnen eine Reichsbeihilfe von 8 871 500 Mk. für die dem regelmäßigen öffentlichen Verkehr dienenden Luftfahrtunternehmen und eine weitere Beihilfe des Reichs von 3 050 000 Mk. für Einrichtungen zur Erzielung größtmöglicher Betriebssicherheit sowie für die Herstellung von Luftfahrkarten und -Plänen. Zur Förderung des Segelflug- und Kleinflugzeugwesens sind außerdem 8 600 000 Mk. vorgesehen.

Schulungswoche des Akademischen Turnbundes.

In Berlin wurde heute die erstmalig stattfindende „Schulungswoche des Akademischen Turnbundes" eröffnet, und zwar mit einer Reihe von Vorträgen, an die sich ein Lehrgang im angewandten Turner schließt und innerhalb deren der alljährliche Reichskommers des A. T. B. stattfindet. Bei der Eröffnungsfeier waren zahlreiche Vertreter verschiedener Behörden des Reiches, Preußens und von Turn- und Sportverbänden zugegen. Nach einer Begrüßung durch Kand. Sauer, den Vorsitzenden des A. T. B. Hannover, des derzeitigen Vororts vom A. T. B., legte Dr. Thintus, langjähriger Schriftleiter der Akademischen Turnbund-Blätter, das näheren die Absichten und Ziele dieser erstmalig durchgeführten Schulungswoche dar, wie sie sich in der Vortragsfolge widerspiegeln. Für das preußische Volkswohlfahrts-Ministerium überbrachte Dr. Richter, der zusammen mit Dr. Mallwitz erschienen war, Grüße und Glückwünsche für das neue Unternehmen, dem er gleichzeitig seitens des Ministeriums größtmögliche Förderung zusagte. Darauf ergriff ein Vertreter des Altherren-Bundes, Geheimrat Dr. Proytz, das Wort, um zu versichern, daß 7000 Alte Herren des A. T. B. mit allen Kräften für die Ausbreitung der deutschen akademischen Turnsache arbeiten, durchdrungen von der Auffassung und dem Willen, dem ganzen Volke, dem Vaterland damit zu dienen. Turner sein, Akademiker sein, ein echter rechter Deutscher sein, das seien die Ziele des A. T. B., die in der Schulungswoche auf dem Weg der Uebermittlung theoretischer und praktischer Erfahrungen hineingetragen werden sollen in die Korporationen und durch sie hinaus in das Volk. Oberstudienrat Dr. Berger, der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, überbrachte herzliche Grüße und Wünsche der D. T. Das Vertrauensverhältnis zwischen D. T. und A. T. B. werde auch ferner für alle Zukunft bestehen bleiben. Damit war die Eröffnungsfeier beendet, und es folgten die Vorträge. In Verhinderung des erkrankten Direktors der Preußischen Hochschule für Leibesübungen, Dr. Neuendorff, sprach zunächst Professor Heinrich über „Jugendpflege und Jugendbewegung" und hierauf hielt Direktor O. Dinslinger den einleitenden und grundlegenden Vortrag über Entwicklung und Ziele des A. T. B. und seine Stellung zum Deutschen Hochschulamt für Leibesübungen. Am Nachmittag sprach Ministerialrat Dr. Schulz über „Angewandtes Turnen", woran sich eine rege Diskussion über alle drei Vorträge schloß.

Sportspiegel.

Der Bund Deutscher Radfahrer gibt, durch irreführende Meldungen veranlaßt, einige Zahlen aus seinem Mitgliederbestand bekannt. Nachdem im vorigen Jahre dem B. D. R. über 28 000 neue Mitglieder beigetreten sind, umfaßt der Bund jetzt 181 437 Mitglieder.

Eine Abänderung der Austragung der Fliegermeisterschaft will der Deutsche Rennfahrerverband nach Beschluß seiner Hauptversammlung in Verhandlungen mit dem Verband Deutscher Radrennbahnen in der Weise herbeiführen, daß die Meisterschaft wie in Amerika in Serien entschieden wird.

Die Oesterreichische Bobmeisterschaft auf Naturbahnen hat Mader mit Bob Lucifer gewonnen.

Zum Jahn-Schwimmfest der Turner am 13. und 14. Februar in Halle sind von 40 Vereinen rund 290 Meldungen — aus Berlin, Köln, Saarbrücken, Darmstadt, Frankfurt, Nürnberg, Stuttgart, Offenbach, Osnabrück, Bremerhaven, Stettin u. a. — abgegeben worden.

Die Tagung der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft ist um acht Tage auf den 13./14. März verschoben worden.

Der Fußball-Länderkampf Tschecho-Slowakei—Portugal in Oporto endete 1:1 (0:0).

Die Sächsische Skimeisterschaft ist um eine Woche auf den 6./7. Februar in Altenberg verschoben worden.

Im Schwergewichts-Ausscheidungskampf um die Teilnahme am Amateur-Boxländerkampf Deutschland—Schweden hat der deutsche Meister Schönrath den Berliner Siewert geschlagen. — Den Carpentier-Pokal wird im Göteburger Turnier am 6. und 7. Februar der deutsche Halbschwergewichtsmeister Nispel verteidigen.

Pferdesport

Deutsche Vollblüter nach Frankreich verkauft.

Nachdem im Vorjahre auf dem Umwege über Polen einige gute Mutterstuten aus Deutschland nach Frankreich gewandert sind, treten nunmehr französische Interessenten auf offenem Markte als Käufer deutscher Vollblüter auf. Der in Paris lebende Balte B. v. Köppen, der in Frankreich Gestüt und Rennstall unterhält, hat kürzlich für sein Gestüt vier Stuten, Stigmarta, Grane und zwei junge, noch nicht gelaufene Stuten aus dem Stall Weinberg angekauft. Jetzt ist der Pariser Pferdehändler Blum seinem Beispiel gefolgt, der hier einige Ankäufe vollzogen hat und noch weitere machen will. Bisher kaufte Blum von Trainer Thiede den einstigen Altefelder Axenstein, der allerdings auf der Rennbahn eine ziemliche Enttäuschung war, ferner die Mutterstute Quodlibet und die aus Waldfried stammende Ober.

•

Pau, 28. Januar. (Eig. Drahtmeld.) 1. Rennen. 1. The Ace (Loiseau), 2. La Draga, 3. Dada. Tot.: 18:10, Platz 16, 44:10. Ferner: Gulf Stream II, King Crow, Wallia II. — 2. Rennen. Ferner: Le Defend (Chancelier), 2. Esperances, 3. Epethete. Tot.: 16:10, Platz 12, 18, 10:10. Ferner: Rigonal, Rayon de Miel, Maskover, Le Major Fridolin, Arrhidee, Fecamp. — 3. Rennen. 1. Mexican Eagle (D. Kalley), 2. Aniano, 3. Ondee de Mer. Tot.: 21:10, Platz 16, 22:10. Ferner: Religieuse, Roche d'Or. — 4. Rennen. 1. Bolide (D. Kalley), 2. Fou du Roi, 3. Flamingo. Tot.: 53:10, Platz 11, 11, 13:10. Ferner: Cancale, Rivarol, Jacobus, La Bohemienne, Saint Valery.

Vincennes, 28. Jan. (Eig. Drahtmeld.) 1. Rennen. 1. Alpha VII, 2. Wagram, 3. Abricot II. Tot.: 31:10, Platz 13, 12, 27:10, 11 gef. — 2. Rennen. 1. Ukraine, 2. Unellite, 3. Ulysse. Tot.: 92:10, Platz 31, 29:10, 7 gef. — 3. Rennen. 1. Verdun, 2. Walkyrie V, 3. Vent du Nord. Tot.: 32:10, Platz 20, 46, 134:10, 10 gef. — 4. Rennen. 1. Volubilis II, 2. Valseuse V, 3. Vieux Pin II. Tot.: 22:10, Platz 18, 18, 23:10, 9 gef. — 5. Rennen. 1. Quistitt, 2. Ne M. Gregor, 3. Shelty. Tot.: 21:10, Platz 12, 12, 26:10, 9 gef. — 6. Rennen. 1. Vagabond II, 2. Ugoline, 3. Voie Lactee. Tot.: 82:10, Platz 18, 35, 71:10, 11 gef. — 7. Rennen. 1. Arbuste, 2. Aiglonne, 3. Lantine. Tot.: 71:10, Platz 33, 32, 31:10, 13 gef.

Renn- und Wanderrudern.

Rennrudern und Wanderrudern gehen getrennte Wege, beide haben aber das gemeinsame Ziel: die Gesundung und harmonische Ausbildung des Körpers und des Geistes. Wie kein anderer Sport, sind sie geeignet, Körper-, Nerven- und Willenskraft, kurz die ganze Persönlichkeit zu stärken.

Der Wanderruderer wird in vielen Rennrudervereinen nicht ganz für voll angesehen und unter die zweite Klasse der Ruderer gerechnet. Sehr mit Unrecht geschieht das, denn Rennrudern und Wanderrudern sind für jeden Klub gleich wichtig und wertvoll und sollen sich nicht ausschließen, sondern gegenseitig ergänzen. Es gibt wohl besondere Wanderrudervereine, die nur dieses Gebiet pflegen, aber es gibt keinen Rudervereln, der nur aus Rennruderern besteht. Erst die gemeinsame Pflege beider Zweige führt einen Verein zur vollen Entfaltung seiner Kräfte und damit zum Aufstieg.

Die Seele des Rennruderns sind der Wettkampf und die Höchstleistung, die eine straffe Manneszucht und Unterordnung erfordern; Aufgabe des Wanderruderns dagegen ist es, neben Ertüchtigung des Körpers und Entwicklung der Einzelpersönlichkeit Liebe zur Natur und zur Heimat zu wecken und zu fördern. Wer es versteht, im Buche der Natur zu lesen, wird jederzeit im Wanderrudern die größte Befriedigung finden und immer neue Schönheiten und Wunder entdecken. Der Wettkampf gehört nicht ins Wanderrudern, ja er beeinträchtigt geradezu dessen erzieherischen Wert, indem er selbstloses Kilometerschinden züchtet, was vollständig dem Sinn und Ideal der Wanderruderei widerspricht. Auch die Massenwanderfahrten mit vorher bestimmter Dauer und genau vorgeschriebenen Tageskilometern, mit ihren geselligen Veranstaltungen und Massenquartieren können, ohne daß dabei ihr besonderer Wert für die Förderung des Gemeinschafts- und Kameradschaftssinnes und für die Werbewirkung des Rudersports in der breiten Oeffentlichkeit bestritten werden soll doch nie die Schönheit und den Genuß der freien, ungebundenen Wanderfahrt bieten.

Einer der größten Vorzüge des Wanderruderns ist seine Vielseitigkeit. Alt und jung, Männlein und Weiblein, der Starke wie der Schwache kommen hier zu ihrem Recht. Fern vom Getriebe der Ausflügler, abseits vom Gedränge um alle möglichen Verkehrsmittel, zieht der Wanderruderer in staubfreier, reiner Luft seine stille Straße. Wo es ihm gefällt, hält er Rast, fern vom Menschengewühl der überfüllten Ausflugsorte.

Auch für denjenigen, der sich dem Rennrudern widmen will, ist die Wanderruderei unter erfahrener Leitung eine nicht zu unterschätzende Grundlage und Vorschule. Wer gleich aus der Ausbildung heraus ins Rennboot steigt, wird nicht sobald ein guter Rennruderer werden, ihm fehlt die Uebung, Schulung und Ausdauer, die erst auf zahlreichen Wanderfahrten erworben wird, die dem Ruderer die rhythmische und harmonische Bewegung in Fleisch und Blut übergehen läßt und ihn seine Körperkraft ohne Ueberanstrengung voll und richtig auszunutzen lehrt. Daher ist das Wanderrudern eine der Hauptstützen und Grundlagen jedes Rudervereins. Die Zahl der Rennruderer wird stets nur beschränkt sein, sie beträgt selbst in den größten Vereinen kaum 10 v. H. der ausübenden Ruderer, also nur einen geringen Bruchteil der gesamten Mitgliedschaft. Erst die große Zahl der Wanderruderer gibt einem Verein die breite Grundlage und zeigt seine Stärke. Ein Ruderklub ist ja auch nicht dazu da, möglichst viele zahlende Mitglieder zu haben, sondern sein Zweck und Ziel ist doch, möglichst viel ausübende Ruderer diesem schönen Sport zuzuführen. Mit der Zahl der Mitglieder, die überwiegend Wanderruderer sein werden, wächst dann auch naturgemäß die Leistungsfähigkeit des Vereins, die Begeisterung und Opferwilligkeit für den Rudersport als solchen und schließlich auch die Erfolge des Vereins auf der Rennbahn und damit sein Ansehen.

•

Der Deutsche Renn- und Wanderruderverband,

der in diesen Tagen zu seiner Jahresversammlung zusammentritt, wurde im Jahre 1921 auf der Mannheimer Tagung in Gegenwart süddeutscher, norddeutscher und sächsischer Vereinsvertreter begründet, um in ihm den Norddeutschen, den Sächsischen und den Süddeutschen Ruderverband fester zusammenzuschließen. Dabei waren mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden, besonders der Norddeutsche Ruderverband war anfänglich mit der Gründung eines umfassenden Verbandes durchaus nicht einverstanden. Der Renn- und Wanderruderverband, der wie schon der Name besagt, neben dem Wanderrudern auch das Rennrudern betreibt, hat seinen Bestimmungen die Wettfahrtbestimmungen des Norddeutschen Ruderverbandes zugrunde gelegt. Der diesjährige Rudertag ist nach dem ersten außerordentlichen in Leipzig 1922, dem zweiten Rudertag 1924 und der letztjährigen Tagung der vierte.

Turnen

Neuer Vorsitzender in der Schülergruppe des D. H. L.

Die Schülergruppe im Dresdner Hauptausschuß für Leibesübungen hielt am 14. Januar ihre Hauptversammlung ab. Es wurde beschlossen, dem scheidenden Vorsitzenden, Oberlehrer Arthur Göhler, für seine wertvolle, reiche Arbeit den herzlichsten Dank zu übermitteln. Auch im Vorjahre hat die Schülergruppe auf fast allen Gebieten der Leibesübungen unermüdlich gearbeitet und reiche Erfolge errungen. Die Arbeit des neuen Jahres soll in ähnlichem Rahmen durchgeführt werden. Zum 1. Vorsitzenden wurde Oberlehrer Rich. Thiele, Dresden-N. 23, Wilder-Mann-Straße 41, 1., gewählt.

Turnverein Weißer Hirsch (D. T.) hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab. Zum 1. Vorsitzenden wurde wiedergewählt R. Hille. Die übrigen Posten wurden wie folgt besetzt: 1. Kassenwart: A. Günzel, Bühlau, Grenzweg. 1. Schriftwart: G. Knauthe, Weißer Hirsch, Bautzner Str. 35. 1. Turnwart: W. Böhme, Frauenturnwart: W. Müller, Volksturnwart: W. Medger, 1. Jugendwart: Werner Böhme. 1. Spielwart: E. Schäfer. Presse- und Werbewart: H. Ettelt. 1. Platzwart: W. Trachbroth.

Radsport

Radfahrer-Verein Trachau und Umgebung (S. R. B.). In der 32. Jahres-Hauptversammlung wurde folgender Vorstand neu gewählt: Ehrenvorsitzender: G. Roßberg, 1. Vorsitzender: Rudi Krug, Wöhlerstraße 4, 2. Vorsitzender: Josef Töpper, 1. Kassierer: Richard Trömer 2. Kassierer: Max Leuteritz, 1. Schriftführer: Rudolf Schmidt, 2. Schriftführer: Rudolf Damme, Rennfahrwartsamt: Paul Müller und M. Trepte, Wanderfahrwartsamt: J. Töpper, K. Römer und R. Schmidt, Zeugwart: Willy Eichner, Banner: Karl Römer, Ehrenratsmitglied des Bezirks Dresden im S. R. B.: Rudi Krug. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich auch weiterhin Altrachau 10, an die sämtliche Anschriften zu richten sind. Nächste Versammlung Freitag, den 29. Januar, abends 8 Uhr.

Der Einzelfahrerverein Wandersport (R. D. R.) hielt kürzlich seine Hauptversammlung ab. Gewählt wurden als 1. Vorsitzender Kaufmann Julius Weinert, Brüdergasse 22, 2. Vorsitzender Artur Strick, 1. Schriftführer Ernst Ponisch, 2. Schriftführer Sekretär Fickler, Kassierer Jul. Weinert, 1. Fahrwart Arno Oppelt, Torgauer Straße 58, Beisitzer und Kassenprüfer Kaufmann Eckert und Frau Jäger, Vereinsvertreter Strick. Neu aufgenommen wurde der bekannte Einzelfahrer Paul Kepler.

R. V. Kampf (D. R. U.) hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab. Aus den Berichten der Vorstandschaft ging hervor, daß das vergangene Jahr für den Verein ein recht günstiges gewesen ist. Neuwahlen: 1. Vorsitzender und Geschäftsführer: Alwin Müller, Dresden-N., Königsbrücker Str 39, Telephon 18826, 2. Schriftführer: Paul Sickisch. Kassierer: Kaufmann und Hebenstreit. Schriftführer: Gerschwitz und Kretzschmar. Zeugwarte: Kurt Müller, Paul Schubert. 1. Rennfahrwart: Fritz Grüger. 2. Rennfahrwart: Walter Berg. Tourenfahrwart: Wilh. Müller. Saalfahrwart: W. Hebenstreit.

Rasensport

Um Süddeutschlands neues Fußballspiel-System.

Beschlüsse der Kreisliga-Kommission.

Die Kommission der süddeutschen Kreisliga, A-, B- und C-Klasse, hat in einer Mannheimer Tagung aufs neue zu der Gestaltung des Spielsystems im Süddeutschen Fußball-Verband Stellung genommen und dabei wesentliche Beschlüsse gefaßt. So soll das süddeutsche Verbandsgebiet vom Spieljahr 1926/27 ab in vier Bezirke zu je zwei Gruppen mit acht Bezirksligavereinen geteilt werden. Die Einteilung der Kreise und Gaue wird von den betreffenden Bezirksbehörden in engstem Einvernehmen mit den Bezirksdelegierten und deren Unterkommissionen geregelt, indem nach Möglichkeit der geographischen Lage der einzelnen Vereine Rechnung getragen werden soll. Für die Kreisliga ist die Erhöhung auf 10 bzw. 11 Vereine vorgesehen, nach diesen Gesichtspunkten soll auch die Einteilung der A- und B-Klasse — diese in Zukunft als unterste Klasse — erfolgen. Außerdem wurden bezüglich des Stimmrechts und der Verbandsbeiträge verschiedene Vorschläge gefaßt, die dem Verbandsvorstand als Material für den nächsten Verbandstag unterbreitet werden. Auch über die Durchführung der bestehenden Pokalspiele will die Kommission Abänderungs-Vorschläge unterbreiten.

•

Der Berliner Fußballklub Minerva, der im Augenblick auf der Insel Madeira weilt, gestaltete dort seine ersten beiden Spiele unentschieden. Er spielte gegen Sportklub Maritimo in Funchal 5:5 und gegen den Sportklub Athletic in Funchal 2:2.

Oesterreichs Fußball-Meisterschaft.

Die Amateure Herbstmeister.

Wie im Vorjahr, so haben sich die Amateure auch diesmal die Herbst-Meisterschaft der Wiener ersten Liga gesichert. Die endgültige Entscheidung hat das 2:2-Spiel von Slovan gegen Wacker gebracht, durch das Slovan zwar auf Punktgleichheit mit den Amateuren gekommen ist, diese trotzdem aber auch infolge des besseren Torverhältnisses bereits jetzt die Meisterschaft sicher haben, außerdem werden sie aus den zwei noch ausstehenden Spielen sicherlich einen Punktegewinn herausziehen. Den dritten Platz nimmt Rapid vor Admira ein, doch kann der Sportklub, der allerdings gegen W. A. C. 2:4 verlor, durch einen Sieg im letzten Spiel mit Rapid auf Punktgleichheit kommen. Hakoah hat es nur bis zu einer Mittelstellung gebracht und steht nach dem 1:1-Spiel gegen Admira noch hinter dem F. A. C. vor der Vienna, die gegen Simmering 1:2 verlor. Das Ende der Tabelle bilden Rudolfshügel nach der 3:7-Niederlage gegen F. A. C. und Hertha.

Die Profi-Bilanz der Amateure.

Die Wiener Amateure, die jetzt in der ersten Professional-Fußball-Liga die Führung haben und Herbstmeister geworden sind, hielten in Wien ihre Generalversammlung ab, in der die finanzielle Bilanz des Vereins im vergangenen Jahre veröffentlicht wurde. Wie der Mehrzahl der Wiener Professionalvereine ist es auch den Amateuren nicht allzu gut gegangen, die Bilanz schließt bei Einnahmen von rund 260 000 Schilling mit einem Defizit von fast 58 000 Schilling, so daß die Schulden der Amateure zusammen mit dem Defizit des Jahres 1924 sich jetzt auf 67 000 Schilling belaufen. Die Kosten für die Spieler betrugen 118 000 Schilling, Verwaltung und Platz kosteten rund 26 000 Schilling, an Steuern und anderen Abgaben mußten fast 105 000 Schilling geleistet werden.

Der Stand der englischen Fußball-Meisterschaft.

Huddersfield Town wieder in Führung.

Die letzte Serie der Meisterschaftsspiele hat wieder große Ueberraschungen und damit Aenderungen in der Führung gebracht. Sowohl Arsenal als Sunderland wurden geschlagen, Arsenal durch Liverpool mit 3:0, Sunderland durch Sheffield United mit 4:1. Dadurch hat sich Huddersfield Town, der vorjährige Meister, gegen Cardiff City allerdings nur mit 2:1 siegreich, wieder die Spitze gesichert, so daß die Reihenfolge jetzt Huddersfield, Arsenal, Sunderland ist. Huddersfield hat auch in diesem Jahr wieder gute Meisterschafts-Aussichten. Manchester United teilt nach der sensationellen 1:6-Niederlage gegen den Tabellenvorletzten Manchester City den vierten Platz wieder mit Bury. Die folgenden Tottenham Hotspurs sind, nachdem sie durch ein 1:1 gegen Everton einen Punkt verloren, von Sheffield United wieder eingeholt worden. Bolton Wanderers haben mit den aus dem 2:1-Sieg gegen Notts County gewonnenen beiden Punkten wieder einen Schritt vorwärts getan, da Aston Villa und Newcastle United durch ein 2:2 die Punkte teilten. An letzter Stelle steht nach dem 2:2 gegen den bisherigen Drittletzten Westham United weiter Burnley.

England nicht auf der Brüsseler Konferenz?

Bekanntlich hat die Belgische Fußball-Union die der Fifa angehörigen Nationalverbände zu einer Konferenz nach Brüssel geladen, um hier Maßnahmen zu besprechen, die gegen die Prager Beschlüsse gerichtet sind. Dazu verlautet jetzt, daß England an der Konferenz nicht teilnehmen wird, da von englischer Seite auf die belgische Einladung eine ablehnende Antwort gegeben wurde.

•

Zum Handball-Städtespiel Berlin—Halle

im Rahmen des Hallensportfestes am 7. Februar in Berlin, wird Halle folgende Mannschaft stellen: Buschendorf (V. f. L. 90), Knobbe (P. S. V.); Donath (P. S. V.), Sparmann (V. f. L. 90); Peinze (Wacker); Kühr (Wacker), Prolt (98). — Mit Rücksicht auf die beschränkten Platzverhältnisse in der Halle spielen auf jeder Seite nur sieben Mann.

Stockball

Hockey-Silberschild-Vorrunde.

Zu der Vorrunde um den Hockey-Silberschild am 14. März finden die Landes-Verbands-Kämpfe in folgenden Orten statt:

Mitteldeutschland gegen Südostdeutschland in Breslau,
Süddeutschland gegen Westdeutschland in Düsseldorf,
Norddeutschland gegen Brandenburg in Hamburg.

Der Baltenverband ist spielfrei. — Die Zwischenrunde wird bekanntlich am 18. April, das Endspiel am 9. Mai ausgetragen.

•

Der Damenhockey-Länderkampf Deutschland gegen England, der im Anschluß an das internationale Osterhockeyturnier in Hamburg stattfindet, soll am 5. April in Berlin zum Austrag kommen.

Die Stockball-Abteilung des S. V. Guts-Muts nimmt den Spielbetrieb wieder auf. Herren, Jugend und Damen trainieren vorläufig ab Sonnabend, den 30. Januar, nachmittags ½8 Uhr, unter fachmännischer Leitung Pfotenhauerstraße. Interessenten wollen sich daselbst beim Trainingsleiter Ulbricht melden. Die Wettspiele beginnen bereits am 7. Februar. Mit den Dresdner Klubs, Riesa, Bautzen, Freiberg, Leipzig und Berlin ist abgeschlossen. Die erste Mannschaft, verstärkt durch das Wiedermitwirken aller bewährter Kräfte und Aufstellung einiger Junioren, sollte ihre gute Stellung im Dresdner Stockballsport zu behaupten wissen.

Internationale Eishockeyspiele.

Für den kommenden Sonntag hat Sparta Prag die in Paris lebenden Kanadier zu einem Wettspiel nach Prag verpflichtet. Es sind Verhandlungen im Gange, die Kanadier auch zu einem Spiel gegen den Berliner Schlittschuh-Klub zu gewinnen. Die Berliner beendeten soeben das Turnier auf dem Miesserseee siegreich, befinden sich also in bester Form. Diese neuerliche Begegnung mit den Tschechen soll, wenn sie zustande kommt, im Berliner Sportpalast stattfinden. Für den Fall ungünstiger Witterungsverhältnisse soll das Spiel der Prager gegen die Kanadier ebenfalls im Berliner Sportpalast ausgetragen werden.

Tennis

Helen Wills siegt in Cannes.

Die junge amerikanische Tennismeisterin Helen Wills, die bekanntlich zu längerem Aufenthalt in Europa eingetroffen ist, konnte gleich ihr erstes Turnier in Cannes zu einem eindrucksvollen Siege gestalten. Für das Finale des internationalen Damen-Einzelspiels hatten sich aus der Vorschlußrunde Helen Wills und die Französin Mlle. Vlasto qualifiziert, die schon bei der Pariser Olympiade sich im Endspiel gegenüberstanden. Damals gewann die Amerikanerin leicht 6:2, 6:2, während es ihr diesmal erst nach scharfem Kampf gelang, mit 6:3, 7:5 die Oberhand zu behalten. Ueber ihr von der gesamten Tennieswelt mit großer Spannung erwartetes Zusammentreffen mit Suzanne Lenglen sagt Helen Wills u. a.: „Ich bin nicht

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)